

bestehenden Ausnahmetarife für Postkarten, Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere;

2. anderweitige Festsetzung der Gebühren für außerordentliche Zeitungsbeilagen.

Ein Antrag, der eine Erhöhung der Telegramm-Gebühren bezweckte, wurde abgelehnt.

* Vom Prager Buchhändler-Gremium. — Über einen bemerkenswerten Vorgang im Prager Buchhändler-Gremium berichtet die „Bohemia“ in ihrer Nummer vom 27. April 1906:

Gestern abend fand im Saale der Prager Handelskammer die Generalversammlung des Prager Buchhändler-Gremiums statt. Den Vorsitz führte der Obmann Herr Reinwart.

Auf der Tagesordnung befand sich auch ein Antrag des Ausschusses auf Änderung der Statuten, die unter anderem die Festlegung der tschechischen Sprache als Geschäftssprache des Gremiums anstrebt.

Bevor in die Tagesordnung eingetreten wurde, brachte Herr Neugebauer namens der deutschen Mitglieder einen Protest zur Verlesung, in dem zunächst darauf hingewiesen wird, daß die Einladungen zu der Versammlung, die den Mitgliedern drei Tage vor der Versammlung zuzukommen haben, ihnen erst am letzten Dienstag übermittelt worden seien. Weiter wird in dieser Kundgebung gegen die ausschließlich tschechische Führung der Agenda und die beabsichtigte sachungsgemäße Festlegung der tschechischen Sprache als Geschäftssprache entschieden protestiert.

Als nun die Beratung über die beantragte Statutenänderung erfolgen sollte, wurde von deutscher Seite der Antrag gestellt, die Abstimmung über jeden einzelnen Paragraphen gesondert vorzunehmen, während seitens der Tschechen gefordert wurde, en bloc über den beantragten Statutenentwurf abzustimmen.

Der Antrag der deutschen Mitglieder, betreffend die Vornahme der Abstimmung, blieb in der Minorität, worauf die deutschen Mitglieder den Verhandlungsaal verließen.

— Hierzu wird uns mitgeteilt, daß die 18 deutschen Buchhändler Prags nicht weniger als vier Fünftel der Gremialbeiträge zahlen. Das Verlangen der tschechischen Buchhändler wirft ein bedrohliches Licht auf die fortschreitende Verdrängung der deutschen Sprache aus einer im Herzen des deutschen Sprachgebiets gelegenen deutschen Stadt, der ersten deutschen Universität, einer der ältesten Stätten deutscher Sprache und Kultur. Die angegebene Verhältniszahl läßt den Schritt noch bedenklicher erscheinen. Red.

* Wissenschaftliche Kongresse. — Folgende Versammlungen von Gelehrten-Gesellschaften und Fachmännern zur Erörterung wissenschaftlicher Fragen stehen im Jahre 1906 bevor: Freie Vereinigung deutscher Nahrungsmittel-Chemiker: 25. und 26. Mai in Nürnberg;

Anatomische Gesellschaft: 1.—5. Juni in Rostock;

Deutscher Neuphilologen-Verband: 4.—8. Juni in München;

Ophthalmologische Gesellschaft: 6.—8. August in Heidelberg;

5. internationaler Tuberkulose-Kongreß: Anfang September im Haag;

3. internationaler Kongreß für medizinische Elektrologie und Radiologie: 5.—9. September in Mailand;

Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege: 11.—15. September in Augsburg;

Internationaler Kongreß für Geisteskranken-Fürsorge: 26.—30. September in Mailand;

Internationaler Kongreß für Frauenheilkunde: im September in St. Petersburg;

Kongreß für Kinderforschung und Kinderfürsorge: Anfang Oktober in Berlin.

* Neugestaltung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts. (Vgl. Börsenblatt 1905, Nr. 216.) — Die von der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte im Jahre 1904 in Breslau ernannte Kommission zur Neugestaltung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Schul-Unterrichts, deren Vorschläge, soweit sie die Mathematik betreffen, mit Genehmigung des Ministers an mehreren preussischen Schulen bereits praktisch erprobt werden, hat in der Zeit vom 9. bis 11. April d. J. in Elberfeld getagt und zu folgenden Fragen Stellung genommen: 1. Gestaltung des mathematisch-naturwissenschaftlichen

Unterrichts an den höhern Mädchenschulen, den sechsclassigen Realschulen und den Reformschulen. 2. Allgemeine Gesichtspunkte für den naturwissenschaftlichen Unterricht an den Volks- und Fortbildungsschulen, sowie an den Handels- und an den Fachschulen. 3. Hygienische und sexuelle Fragen. 4. Gestaltung des chemischen Hochschulunterrichts für Lehramtskandidaten. — Der Bericht über den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht an den höhern Mädchenschulen soll sobald wie möglich veröffentlicht werden.

Königliche Bibliothek und Reklame. — Dem B. T. (Berliner Tageblatt?) wird geschrieben: „Dieser Tage hat sich den Benutzern der Königlichen Bibliothek zu Berlin eine sonderbare Überraschung. Die jedem ausgeliehenen Buche beigegebenen Fristzettel, auf denen das Rückgabe-Datum vermerkt ist (notabene eine sehr dankenswerte Neueinrichtung des Generaldirektors Harnack), sind auf den Reklameprospekten einer sehr großen deutschen Verlagsfirma gedruckt. Sie werden also in ähnlicher Weise wie die Straßenbahnбилетts zu Reklamenotizen benutzt, nur mit dem Unterschied, daß die Königliche Bibliothek keine Industrie-Gesellschaft ist und daß zwischen dem Staatsinstitut und der „Großen Berliner“ wohl auch noch sonst einige Unterschiede sind. Man muß gegen solche Amerikanisierungsversuche gleich im Anfang den energischsten Einspruch erheben; sonst ist gar nicht abzusehen, wohin diese erste Invasion neuzeitlicher Reklame noch führen kann. Vielleicht erhält der Besucher zukünftig von einem noch rührigeren Verleger ganze Verlagswerke gratis. . . . Übrigens hat diese Neueinrichtung eine hübsche kleine Vorgeschichte. Vor einigen Wochen stellte ein Berliner Verlag den Besuchern des Lesesaals Abrißblocks zur Verfügung. Hiergegen ist gar nichts zu sagen, da es sich offenbar nicht um den Geschäftsbetrieb der Bibliothek handelt. Nun hat die Konkurrenz diese Neueinrichtung nicht ruhen lassen; sie hat sich der eigentlichen Materialien bemächtigt. Vielleicht entschließt man sich noch, die Bücher selbst mit Reklamenotizen zu versehen! Das Inserat einer Seltfirma auf einem alten Schweinslederband aus dem sechzehnten Jahrhundert müßte sich sehr hübsch ausnehmen. Man sieht, diese Neuerung eröffnet ungeahnte Perspektiven. (Volkswirtschaftliche Blätter.)“

* Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Katalog von Oelgemälden und Aquarellen Alt-Wiener Meister, Antiquitäten, Miniaturen, Möbeln, Kunst-Gegenständen, Spitzen, engl. u. französischen Farbenstichen des 18. Jahrhunderts, Alt-Wiener Ansichten (l. Etats) u. s. w. u. s. w. aus freiherrlichem u. Wiener Privatbesitz. 8°. 50 S. 797 Nrn. — Versteigerung: Donnerstag, den 3. Mai 1906 und die folgenden Tage durch Albert Kende in Wien.

Personalnachrichten.

* Robert Pröhl †. — Am 26. April ist in Dresden der hochbetagte Dramatiker und Schriftsteller Robert Pröhl gestorben. Er war am 28. Januar 1821 in Dresden geboren und konnte noch in verhältnismäßiger Rüstigkeit vor wenigen Monaten seinen fünfundachtzigsten Geburtstag feiern. Von seinen Werken und Schriften nennen wir folgende:

Das Recht der Liebe (Luftspiel) — Sophonisbe (Trauerspiel) — Michael Kohlhaas (Trauerspiel) — Katharine Howard (Trauerspiel) — Eine edle Tat (Luftspiel) — Die verdächtige Wahrheit (Luftspiel) — Anti-Hartmann — Erläuterungen zu Shakespeares Dramen — Das Meiningensche Hoftheater und die Bühnenreform — Katechismus der Dramaturgie — Geschichte des Hoftheaters zu Dresden — Katechismus der Ästhetik — Beiträge zur Geschichte des Hoftheaters zu Dresden — Vom Ursprung der menschlichen Erkenntnis — Geschichte des neueren Dramas — Altenglisches Theater (2 Bände) — Heinrich Heine, sein Lebensgang und seine Schriften — Das herzoglich Meiningische Hoftheater — Das deutsche Volkstheater — Königin Marie Antoinette; Bilder aus ihrem Leben — Kurzgefaßte Geschichte der deutschen Schauspielkunst — Von den ältesten Drucken der Dramen Shakespeares und dem Einflusse, den die damaligen Londoner Theater und ihre Einrichtungen auf diese Dramen ausgeübt haben.